

Litauische Rundschau

Preis Einzeln. 50 Pf.

Einzigste deutsche Tageszeitung in Litauen.
Organ der Partei der Deutschen Litauens!

Geschäftl. u. Redaktion: Kowno, Keistučių g-vė Nr. 4.
Telephon Nr. 323. Postfach Nr. 25.
Telegrammadresse: Litru Kaunas.
Postcheckkonto Königsberg i/Pr. Nr. 13680.
Geschäftsstunden: von 8—12 Uhr vormittags u.
von 4—7 Uhr nachmittags.

II. Jahrgang.
Nr. 78.

Kowno, Sonntag 24. April 1921.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint täglich ausser Montags.
Abonnementspreis fürs Inland per Post und Ausgabestellen für 1 Monat — 10 M. Für 3 Monate — 30 M. Fürs Ausland für 1 Monat — 25 M. Für 3 Monate — 75 Mark.
Anzeigen kosten: die Kleinzeile oder deren Raum 3 Mark. an bevorzugter Stelle (über dem Anzeigenschrift) 4 M. 50. Pl. Stellengesuche, Stellenangebote & Familiennachrichten 2 Mark. Preisänderungen behaltet sich die Redaktion vor.

Brüssel.

Nach einer Meldung des Sonderberichterstatters der „Elta“ fand am 21. April, von 3 bis 5 Uhr nachmittags, eine Sitzung unserer Delegation mit dem Vorsitzenden für die Verhandlungen, Hymans, statt, in der unsere Delegierten den litauischen Standpunkt ausführlich darlegten.

Am 21. Februar trafen in Brüssel ferner als Mitglieder der Delegation die Herren Slezovicus und Prof. Jurgutis ein.

Die Anerkennung Litauens de jure bevorstehend?

KOWNO, 22. 4. (Elta).

Aus durchaus glaubwürdiger Quelle wird uns mitgeteilt, dass in der nächsten Sitzung des Obersten Rates der Entente von neuem die Frage der Anerkennung Litauens de jure besprochen werden wird.

Gestützt auf eine unzweifelhafte Autorität, ist die „Elta“ in der Lage, mitzuteilen, dass die Frage der Anerkennung diesmal von der französischen Regierung in Räte eingebracht und unterstützt werden wird. Es wird versichert, dass der französische Ministerpräsident, Briand, in dieser Angelegenheit eine durchaus klare Haltung einnimmt.

Die Lohnbewegung in Polen.

WARSAU, 20. 4. (Elta)

Nach einem Funkspruch wird Krakau in eine Zusammenkunft der Maschinisten abgehalten, an der hundert Vertreter teilnehmen. Zur Beratung steht die Erhöhung der Kilometergelder.

Auch die Metallarbeiter verlangen, wie aus Lublin gemeldet wird, eine Lohnerhöhung von 15 Prozent mit rückwirkender Kraft vom 1. Januar ab. Die Fabrikanten haben mit der Schliessung der Fabriken gedroht wegen des Abbruchs der Verhandlungen mit den Arbeitern.

Polen tauscht alte Lokomotiven gegen neue.

Nach einem Warschauer Funkspruch hat der polnische Verkehrsminister mit dem Austausch von unbrauchbaren Lokomotiven im Auslande begonnen. Für einige nicht mehr zu reparierende alte Lokomotiven erhält er eine neue.

Keine Einigung im lettischen Streik.

Wie die Rigaer „Elta“ meldet, ist noch nicht zu einer Einigung zwischen der Regierung und den Eisenbahnern gekommen, sodass die Fortsetzung des Streiks gefordert wird.

Neue Forderungen der Entente an Deutschland.

PARIS, 20. 4.

Der Reparationsausschuss hat an die Kriegslastenkommission eine Note gerichtet, die die Überführung der Goldbestände aus der Reichsbank in das besetzte Gebiet bis zum 1. Mai fordert.

Falls Deutschland dieser Forderung des Reparationsausschusses nicht nachkommt, würde der Reparationsausschuss, sich gezwungen sehen, von Deutschland die sofortige Übergabe des gesamten Goldbestandes zu fordern. Um die schwerwiegenden Folgen dieser Weigerung zu verhindern, habe der Reparationsausschuss beschlossen, die Überführung der Goldbestände in die Reichsbankstellen in Köln oder Koblenz zu verlangen. Der Reparationsausschuss werde die Antwort der Kriegslastenkommission bis zum 22. April abwarten.

Aufruf der deutschen Kommunisten gegen die Entente.

NAUEN, 22. 4. (Elta).

Nach einem Funkspruch, fordert die „Rote Fahne“, das Organ der Kommunisten, das deutsche Proletariat zur allgemeinen Revolution gegen die Zwangsmassnahmen der Entente auf.

Die englischen Arbeiter bleiben fest.

LONDON, 22. 4. (Elta).

Nach einer Reutermeldung trafen bei Beendigung des Kongresses der Grubenarbeiter aus den verschiedenen Grubenbezirken Kundgebungen ein, dass die Bergarbeiter gewillt sind, sich streng an die sogenannten nationalen Grundsätze, d. h. an ihre Lohnforderungen und das Prinzip der nationalen Kontrolle der Gewinne halten.

Von der Regierung und den Grubenbesitzern sind neue Mitteilungen nicht gemacht worden. Am 22. April, morgens, sollten sich die Vertreter der Bergarbeiter zur Besprechung der Lage von neuem versammeln.

Konflikt zwischen den Reedern und Seeleuten in Amerika.

LONDON, 21. 4. (Elta).

Nach einer Reutermeldung aus New-York meldet „Daily Mail“, dass die amerikanischen Reeder vom 1. Mai ab eine Herabsetzung der Löhne für die Schauerleute um 25 Prozent beschlossen haben. Der Rat des Verbandes der Seeleute droht mit dem Streik in allen Häfen des Atlantischen und Pazifischen Küste vom selbigen Tage ab.

Ungünstige Lage der Bolschewisten in Sibirien.

LONDON, 21. 4. (Elta).

Nach einer Meldung des Reuterschen Büros aus Wladiwostok nimmt der Aufstand der bäuerlichen Bevölkerung gegen die Bolschewisten in Südsibirien und am Baikalsee immer grösseren Umfang an. Aus Mangel an Truppen und wegen der schlechten Wegeverhältnisse sind die Bolschewisten nicht in der Lage, Widerstand zu leisten. In der Gegend von Nowo-Nikolajewsk wurden die Roten vertrieben; ein Teil der Truppen hat sich den Aufständischen angeschlossen.

Die weissrussische Frage vor dem Völkerbund

Der Rat des Weissrussischen Nationalbundes, der um sich die Vertreter der weissrussischen Kooperative, des Weissrussischen Nationalen Komitees und die Vertreter der bedeutendsten nationalen und politischen Parteien vereinigt hat, wandte sich an den Völkerbund mit folgender Erklärung:

1) Die zwischen Polen und Litauen strittig gewordenen Gebiete sind grösstenteils mit Weissrussen bevölkert, die 70% der Gesamtbevölkerung ausmachen. Das polnische Element in den genannten Gebieten beträgt (nach polnischen Angaben) nur 6% der Gesamtbevölkerung!

2) Bis zur Entscheidung der Frage seiner Unabhängigkeit, ist das weissrussische Volk mehr für den Anschluss an Litauen als als an Polen geneigt.

3) In einem Anschluss an Polen sieht das weissrussische Volk nur sein Unglück, das die nachstehenden schweren Folgen nach sich ziehen würde:
a) der polnische Chauvinismus wird dem Lande nur unendliche Leiden und Unglück bringen,

b) dem weissrussischen Handel wird Polen alle möglichen Hindernisse in den Weg stellen, und dadurch wird die Entwicklung des Landes gewaltsam aufgehalten,
c) das weissrussische Volk will keine Verantwortung für den polnischen Imperialismus auf sich nehmen.

d) der Anschluss an Polen wird die Lösung der Agrarreform in Weissrussland unmöglich machen, da der Grossgrundbesitz sich zum grössten Teil in den Händen der polnischen Gutbesitzer befindet, die ganz offen eine polnisch-nationalistische Politik treiben. Als Beispiel kann das Gesetz des polnischen Seims vom 17—19. Dezember 1920 angeführt werden, wonach den im Kriege geflüchteten weissrussischen Familien das Land gewaltsam weggenommen und mit Polen besiedelt wird,

e) in der Verfolgung der weissrussischen Bevölkerung hat die polnische Administration alle Grenzen der Menschlichkeit überschritten. Es gibt keinen politischen oder kulturellen Arbeiter in Weissrussland der nicht die Bekanntschaft mit den polnischen Gefängnissen, Konzentrationslagern usw. gemacht hat; es gibt keinen weissrussischen Bauern, dem die polnische Peitsche unbekannt wäre; es gibt keine Bauernwirtschaft in Weissrussland, die nicht den Druck der unendlichen polnischen Requisitionen gespürt hätte und es gibt keine Bauernfamilie, die ein normales Stück Brot hat.

Die litauisch-polnische Streitfrage wird auf der Brüsseler Konferenz behandelt werden. Vielleicht findet man dort einen Ausweg, um auch den Leiden des weissrussischen Volkes endlich ein Ende zu bereiten. Da die Lösung der polnisch-litauischen Streitfrage durch die Alliierten-Kommission entschieden wird, so möchten wir uns folgendes bitten:

1) Die offiziellen Vertreter der weissrussischen Volksrepublik zu den Sitzungen der Kommission zuzulassen, damit sie die nationalen weissrussischen Interessen wahren können,

2) Alle Handelskreise der westeuropäischen Staaten zu benachrichtigen, dass es ratsam ist, Geschäfte mit weissrussischen Waldungen bis zur völligen Klärung der polnischen Ostgrenzen zu unterlassen. Die Wälder sind Eigentum des weissrussischen Volkes, das sie mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln vor der Ausbeutung schützen wird.

Das weissrussische Volk hofft, dass die Streitfrage im Interesse der Gerechtigkeit und des dauernden Friedens gelöst werden wird.

(W. P. B.)

Kleine Meldungen

(Berliner „Elta“)

Die vierte internationale Mustermesse in Frankfurt am Main ist geschlossen worden.

Der ehemalige Vorsitzende der deutschen kommunistischen Partei Dr. Paul Levi ist aus der Partei ausgeschlossen worden. Die bedeutendsten Führer der Partei haben sich an die Zentralverwaltung der Partei mit der Erklärung gewandt, dass sie sich mit dem ausgeschlossenen solidarisch erklären.

Der polnische Seim hat den Friedensvertrag von Riga ratifiziert. Für die Ratifizierung stimmten alle Parteien, einschliesslich der Sozialdemokraten, dagegen stimmten nur die jüdischen Nationalisten.

REVAL, 20. 4.

Die Sowjetregierung hat die Prägung der Münzen wieder aufgenommen. Es werden 1243 Arbeiter dabei beschäftigt, deren Arbeit als Kampfarbeit be-

